

U.

1. **Bernhard Rudolf Ubelen**, geboren den 1. December 1780 zu **Schnabrück**, wo er auch das Gymnasium ohngefähr neun Jahre, bis zu Mich. 1799, besuchte, und den Konrektor und Rektor Fortlage, so wie den Rektor Kleufer zu Lehrern hatte. Auf der Universität Jena blieb er bis in den Herbst des Jahres 1802 und genoss hier vorzüglich den Unterricht Griesbachs, Eichstädts, Schellings, Niethammers 2c. Bald hierauf erhielt er eine Hauslehrerstelle zu Berlin, die er 1808 mit einer andern zu Weimar vertauschte. Im J. 1810 wurde er als Professor an das hiesige Gymnasium berufen und ihm 1811 auch das Mitdirektorium desselben übertragen. Den 28. Jul. 1815 nahm er Abschied von seinen bisherigen Schülern und reiste am 5. Aug. d. J. von hier ab, um eine Lehrstelle an dem Gymnasium seiner Vaterstadt anzutreten. —

Schr. 1) Lat. Einladungsschrift zu dem 45. Sommerschen Redeaktus. Rudolst. 1810. 4. ($\frac{1}{2}$ Bogen.) — 2) Deutsche Einladungsschr. zu dem 46. Sommerschen Redeaktus. Eb. 1811. 4. $\frac{1}{2}$ B. — 3) Einladungsschr. zu der öffentl. Schulprüfung 1813. 4. (15 Seiten) enthält eine Nachricht von den im J. 1810 bei dem hiesigen Gymnasium getroffenen neuen Einrichtungen. — 4) 5) 6) Deutsche Progr. zum 47. 48. 49. Sommerschen Redeaktus — jedes von einem halben Quartbogen — (Die beiden letzten handeln vom hohen Werthe der deutschen Sprache.) 7) Einladungsschrift zur öffentl. Schulprüfung 1815. 4. ($2\frac{1}{2}$ Bogen) — eine am Sittensfeste 1814 von ihm gehaltene Rede — 8) Der Sieg der Liebe. Eine Rede, gesprochen am Charfreitage 1812 in der Stadtkirche zu Rudolstadt. 8. — Auser-